



e Education Masterplan

Wir machen mit !T **Computer und Internet im Unterricht**



Fortbildungen 2005



Senatsverwaltung
für Bildung, Jugend
und Sport

vhs mehr als Wissen
die berliner volkshochschulen
www.vhs.berlin.de

WISSUM

Inhalt

Mit SchiLF ins Internet - warum jetzt ein „eEducation Masterplan Berlin“?	3
Lernen mit digitalen Medien - eine neue Herausforderung	4
„eEducation Masterplan“ - eine Berliner Perspektive	5
Fortbildungsangebote zum „eEducation Masterplan Berlin“	5
Bausteine zum Erfolg	6
Ansprechpartner der Volkshochschulen.....	11
Fortbildung maßgeschneidert – Lernstand ermitteln	12
In Schulteams online lernen - Kurse für Fortgeschrittene.....	13
Ansprechpartner für Online-Fortbildungen in Schulteams	14

Die hier vorgestellten Fortbildungen erfolgen im Rahmen des „eEducation Masterplan Berlin“. Sie werden mit Mitteln des Landes Berlin sowie mit Unterstützung von Partnern gefördert. Die Koordination aller Fortbildungsangebote erfolgt durch das LISUM Berlin.

Im Internet:

Fortbildungen in der LISUM-Datenbank www.lisum.de

Ansprechpartner, Materialien, Links zu den Fortbildungen www.bics.be.schule.de/masterplan

Lernplattform der Berliner Volkshochschulen www.berliner-vhs.de

Impressum

© LISUM Berlin, Stand: August 2005

Koordination:

Holger Thymian, e-mail thymian@bics.be.schule.de

Tel. 030 – 9021 – 2971

Alt-Friedrichsfelde 60, 10315 Berlin

Autoren:

Dr. Helmut Meschenmoser, Bernd Müller, Holger Thymian

Mit SchiLF ins Internet - warum jetzt ein „eEducation Masterplan“?

Immer häufiger können Kinder selbstverständlich mit Computern, Multimedia und Internet umgehen. Es scheint, dass es Kindern und Jugendlichen viel leichter fällt, mit den digitalen Medien umzugehen. Es macht ja auch Spaß mit den digitalen Medien zu lernen und zu arbeiten. Die Vorteile liegen auf der Hand. Wer einmal sich auf diese Medien eingelassen hat, will sie nicht mehr missen.

Ruck zuck ist mit dem Textverarbeitungsprogramm ein Brief geschrieben oder ein Arbeitsblatt angepasst. Klick, und schon sind Fehler behoben. Wer denkt da noch an die Zeit der Schreibmaschinen zurück? Zeugnis schreiben? Kein Erbarmen vor dem Fehlerteufel!

Praktisch, wie man mit dem Internet sich Informationen beschaffen kann. Wer kauft sich heute beispielsweise noch einen BVG-Fahrplan? Viel schneller geht es mit der komfortablen Datenbank der BVG im Internet.

Beeindruckend, wie andere Kolleginnen und Kollegen und zunehmend auch die Schülerinnen und Schüler mit dem Beamer ihre multimediale Präsentation an die Wand werfen. In jedem neuen Handy ist eine Digitalkamera! Warum nicht ein schönes Foto für meine nächste Unterrichtsstunde aufnehmen?

Keine Frage: Erst die Übung macht den Meister. Die ersten Schritte am Computer sind eine große Herausforderung! Die Maus will präzise bewegt werden! Die Tastatur ist schneller als erwünscht! Die ersten eigenen Dateien sind unauffindbar! Am Drucker blinkt es schon wieder! Da hilft die richtige Fortbildung. Auch kollegiale Hilfe ist wichtig. Und dann geht es mit etwas Übung schnell voran.

Auch auf den Unterricht wirken sich die neuen Möglichkeiten der Informations- und Kommunikationstechnik aus. So hat sich in den letzten Jahren an den Berliner Schulen einiges verändert. Dies ist zweifellos ein Verdienst der vielen engagierten Lehrerinnen und Lehrer. Inzwischen hat der weit überwiegende Teil der Kolleginnen und Kollegen zu Hause einen eigenen Computerarbeitsplatz und nutzt diesen regelmäßig.

Allerdings reichen die bisherigen Anstrengungen noch nicht aus. Befunde aus PISA 2003 machen es deutlich: *„Der Anteil regelmäßiger Computernutzer in der Schule steigt geringfügig von 16 auf 21 Prozent, während der regelmäßige häusliche Computereinsatz in den letzten drei Jahren um 15 Prozent angewachsen ist (von 63 auf aktuell 78 Prozent). Das bedeutet auch, dass in keinem anderen OECD-Staat der Computer so selten als Lernwerkzeug in der Schule eingesetzt wird wie in Deutschland“.*

Sieger im PISA-Vergleich ist übrigens Ungarn! In Ungarn haben die Jugendlichen am häufigsten Gelegenheit, Computer zu nutzen. PISA 2003 zeigt darüber hinaus auch, dass es nicht allein an der Ausstattung festzumachen ist, wie intensiv die neuen Medien genutzt werden. Vieles spricht dafür, dass traditionsreiche Unterrichtskonzepte weiter entwickelt werden müssen. Dabei helfen schulinterne Lehrerfortbildungen (SchiLF).

Lernen mit digitalen Medien - eine neue Herausforderung

Die neuen Rahmenlehrpläne sehen konsequent eine systematische Entwicklung der Medienkompetenz ab dem 1. Schuljahr in allen Lernbereichen und Fächern vor. Dazu reichen die wertvollen Initiativen besonders engagierter Kolleginnen und Kollegen nicht aus. Damit alle Berliner Schülerinnen und Schüler möglichst regelmäßig mit den digitalen Medien lernen können, sind gemeinsame Bestrebungen aller Kolleginnen und Kollegen erforderlich. Besonders dazu aufgerufen sind deshalb all diejenigen Kolleginnen und Kollegen, die sich bisher auf andere pädagogische Schwerpunkte konzentriert haben.

Die systematische Intensivierung des Medieneinsatzes wird in den Schulprogrammen verankert. Dies schließt die Personalentwicklung durch Fortbildung ein. Schulinterne Fortbildungen - sogenannte SchiLF - haben sich in vielen Schulen bewährt. Sie fördern den kollegialen Austausch, die gegenseitige Unterstützung und stärken die gemeinsamen Initiativen zur Qualitätssicherung.

Im Schulcurriculum wird außerdem festgelegt, wie Schritt für Schritt alle Schülerinnen und Schüler die erforderliche Medienkompetenz anwenden und vertiefen können. Dabei gilt das besondere Augenmerk sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen, die zu Hause keine Möglichkeiten haben, die heute wichtige Medienkompetenz zu entfalten. Dies sind meist auch die sogenannten „Risikoschüler“. Sie werden im deutschen Bildungswesen bekanntlich noch zu wenig gefördert und haben deutlich geringere Chancen als Kinder aus „bildungsnahen“ und sozioökonomisch günstiger gestellten Familien.

Keine verantwortungsbewusste Pädagogin, kein Pädagoge wird ernsthaft diese pädagogische Herausforderung bestreiten. Wohl kaum wären in einer modernen Informationsgesellschaft die Folgen einer künftigen Enthaltung beim unterrichtspraktischen Einsatz von neuen Medien zu begründen. Eine abwartende, ja andauernd ignorierende Haltung hätte schließlich fatale Folgen für die Kinder und Jugendlichen. Zwangsläufig würde eine Forcierung der immer weiter greifenden Benachteiligung der anvertrauten Schülerinnen und Schüler folgen! Solch eine Verschärfung sozialer Ungleichheit muss vermieden werden, denn sie widerspricht allen Grundsätzen einer demokratischen Gesellschaft.

Deshalb liegt es auf der Hand, warum jede Schule bemüht ist, die Chancen der neuen Medien für die Kinder und Jugendlichen zu erschließen. Sie benötigen Medienkompetenz zur aktiven gesellschaftlichen Teilhabe, um nicht zuletzt im Berufs- und Arbeitsleben bestehen zu können. Dazu dient ein gemeinsam abgestimmtes medienpädagogischen Konzept mit einem Schwerpunkt in der systematischen Fortbildung.

„eEducation Masterplan“ - eine Berliner Perspektive

All diese Initiativen auf dem Weg, die Schülerinnen und Schüler fit zu machen für die Herausforderungen der Informationsgesellschaft, werden durch den „eEducation Masterplan Berlin“ gebündelt und voran getrieben. Der Masterplan schafft das konzeptionelle Gerüst und verfolgt Strategien der operativen Umsetzung. Dazu sollen bis 2010 Konzepte, Materialien und Lernplattformen für die Unterrichtspraxis sowie die erforderliche Lehrerfortbildung und die technische Infrastruktur bereit gestellt werden.

Während es in den vergangenen Jahren mit dem Projekt „Computer in die Schule (CidS!)“ primär um die Sicherung einer informationstechnischen Grundausstattung an jeder Berliner Schule ging, bezweckt der „eEducation-Masterplan Berlin“ noch mehr den kontinuierlichen Ausbau der unterrichtspraktischen Nutzung der digitalen Medien. Dieser Prozess wurde und wird verstärkt durch das LISUM in vielfältiger Weise unterstützt. Dabei geht es um die Einführung von Unterrichtsmethoden, die den Schülerinnen und Schülern ein hohes Maß an Selbstständigkeit gewähren. Diese (an anderen Orten ausführlich begründete) notwendige pädagogische Perspektive ist nur durch umfangreiche Fortbildungen zu sichern. Diese Fortbildungen müssen so gestaltet sein, dass sie die höchst unterschiedlichen Erfahrungen und Kompetenzen aller Lehrerinnen und Lehrer ernst nehmen und individuelle Lernentwicklungen flankieren. Sie bieten Erfahrungen in der Kombination von Selbstlernen und kollegialem Lernen unter Nutzung von Lernplattformen.

Fortbildungsangebote zum „eEducation Masterplan Berlin“

Für solche Fortbildungen ist ein kompetenter und starker Partner erforderlich. Noch wesentlich mehr als die Schulen haben sich in den letzten 20 Jahren die Volkshochschulen auf die Herausforderungen der Informationsgesellschaft eingestellt. Tausende Berliner Bürgerinnen und Bürger haben sich in Medienkursen der Volkshochschulen qualifiziert und mit einem Zertifikat erfolgreich abgeschlossen. Die Volkshochschulen verfügen über umfassende Erfahrungen im Telelearning, in der Kombination von Präsenzveranstaltungen mit individuellen Selbstlernphasen (blended learning). So wird auch hier bei den beschriebenen Fortbildungen verfahren.

Flexible und individuelle Beratungen basieren auf bewährten Instrumentarien. Für jede Teilnehmerin, für jeden Teilnehmer wird ein persönliches Fortbildungskonzept zugeschnitten. Kolleginnen und Kollegen, die bisher erst über wenige, noch nicht ausreichend gesicherte Kompetenzen verfügen, erlangen hierdurch eine günstige Gelegenheit, sich in der ersten Phase des eEducation Masterplans zu qualifizieren. Erfahrene Dozentinnen und Dozenten helfen bei den ersten Schritten am Computer und im Internet. In Ihrer Schule oder in Ihrer Nähe werden den spezifischen Bedürfnissen entsprechende Basiskurse veranstaltet.

Für fortgeschrittene Kolleginnen und Kollegen starten darüber hinaus zum Schuljahresbeginn in Schulteams aus 80 Berliner Grund- und Oberschulen mit Fortbildungen im Rahmen des Projektes „Intel® Lehren für die Zukunft – online trainieren und gemeinsam lernen“.

Bausteine zum Erfolg

Der „eEducation Masterplan Berlin“ sieht ein differenziertes Fortbildungskonzept vor, das in dieser Broschüre nur ansatzweise vorgestellt wird. Das Fortbildungskonzept wird im Verlauf der kommenden fünf Jahre kontinuierlich entfaltet.

Betrachtet man die individuellen Kompetenzen der über 30.000 Berliner Lehrerinnen und Lehrer sowie der Erzieherinnen und Erzieher zur unterrichtspraktischen Nutzung der digitalen Medien, so ergibt sich ein weites Spektrum. Die Heterogenität reicht von Einsteigerinnen und Einsteigern, die die Gelegenheit für erste Schritte mit Computern, Multimedia und Internet suchen bis hin zu Kolleginnen und Kollegen, die eine Erstellung des Medienpädagogischen Konzeptes ihrer Schule moderieren oder beispielsweise ein größeres Computernetzwerk betreuen. Die routinierte Nutzung eines häuslichen Computers zur Unterrichtsvorbereitung reicht noch nicht zur sicheren unterrichtspraktischen Nutzung. Hier können passende Fortbildungen helfen. Mit der gleichen Perspektive, nämlich der intensiveren, regelmäßigen und systematischen Nutzung von Informations- und Kommunikationstechniken in allen Lernbereichen, Fächern und Jahrgängen – von der ersten Klasse bis hin zum Schulabschluss – sieht der „eEducation Masterplan Berlin“ ein stufenförmiges Fortbildungskonzept vor.

Das Konzept sieht in der ersten Stufe (Multimedia-Teacher) vor, dass für alle 32.000 Lehrerinnen und Lehrer, Erzieherinnen und Erzieher der Berliner Schule eine grundlegende Basis zur Anwendung der digitalen Medien im Unterricht gesichert wird. Dieses Fundament wird durch sechs Pflichtmodule gelegt: Einführung in die IT, Textverarbeitung, Internet, Präsentation, Digitale Bildbearbeitung und Medienrecht. Die ersten vier Bausteine „Grundlagen der IT-Anwendung im Unterricht“ umfassen jeweils (max.) 40 Stunden und sind in je zwei Teile segmentiert. Je nach Vorkenntnissen kann der erste Teil übersprungen und gleich mit dem zweiten Teil oder auch nur mit ausgewählten Bestandteilen des Kurses begonnen werden. So sparen Sie Zeit und es werden individuelle Fortbildungskonzepte gestützt. Bereits mit August 2005 starten die Berliner Volkshochschulen mit Kursangeboten, die im folgenden Abschnitt weiter erläutert werden.

Aufbauend starten in der zweiten Stufe (Advanced-Multimedia-Teacher) außerdem zu Schuljahresbeginn zunächst in 80 Berliner Grund- und Oberschulen Schulteams mit der Teilnahme am Projekt „Intel® Lehren für die Zukunft – online trainieren und gemeinsam lernen“.

In der dritten Stufe (E-Learning-Tutor) beteiligen sich u.a. die Volkshochschulen mit der Qualifizierung zum eTutor. Das Ziel ist die selbstständige Gestaltung von blended learning, also von IT-gestütztem Lernen durch Verbindung von Selbstlern- und Präsenzlernphasen.

In der vierten Stufe (Multimedia-Master-Teacher) geht es um die praktische Umsetzung von Medienkonzepten als Beitrag zur systematischen Qualitätssicherung im Schulprogramm. Dieses Fortbildungsangebot wendet sich insbesondere an Mitglieder von Steuerungsgruppen, Schulleitungen, Schulaufsicht, Fachseminarleitungen, Berater und Moderatoren.

Bereits jetzt können vier Module aus der Stufe „Multimedia-Teacher“ über die Kooperation mit den Berliner VHS genutzt werden. Die anderen Module werden derzeit entwickelt. Kurzfristig werden u.a. Fortbildungen zu den Modulen „IT-Betreuung I, II und III“ durch das LISUM/bics zur Verfügung gestellt.

Bezeichnung	Ziel	Wahlmodule						Pflichtmodule			
		IT-Betreuung III 20 Std. D 10	Gestaltung von CMS II 20 Std. D 9	Auto-ren-systeme 20 Std. D 8	Audio- und Video-schnitt-technik 40 Std. D 7	Drehbuch und Video-aufn.-technik 40 Std. D 6	Medien-Päd. II Sucht-prävent. 10 Std. D 5	Gestaltung von Medien-konzepten f. Bildungs-richtungen 10 Std. D 4	Moderation von Medien-konzept-entwicklung 10 Std. D 3	Dokumentation von Medien-konzept-entwicklung 10 Std. D 2	Evaluation von Medien-konzepten 10 Std. D 1
Multimedia-Master-Teacher	Entwicklung von Medien-konzepten	20 Std. C 9	40 Std. C 8	20 Std. C 7	20 Std. C 6	20 Std. C 5	10 Std. C 4	10 Std. C 3	10 Std. C 2	10 Std. C 1	
											20 Std. B 9
Advanced-Multimedia-Teacher	Vertiefte Anwendung von Multimedia und Internet im Unterricht	20 Std. A 9	20 Std. A 8	20 Std. A 7	10 Std. A 6	20 Std. A 5	10 Std. A 4	40 Std. A 3	40 Std. A 2	40 Std. A 1	
											Multimedia-Teacher
Grundlagen der IT-Anwendung im Unterricht											
Bei den Zeitangaben wurde die maximale Kursdauer angegeben											

Ein Fundament begründen – Basismodule

Der erfolgreiche Abschluss der Basismodule des „eEducation Masterplan Berlin“ zum „Multimedia-Teacher“ ist das Fundament für die Unterrichtspraxis mit Computern, Multimedia und Internet. Ziel dieser Basisbausteine ist es, dass Sie sicher mit dem Computer umgehen können. Dazu sind Wissen und Können erforderlich.

Die Kurse sehen eine Einführung, Anwendung und Vertiefung der notwendigen Kompetenzen vor. Der Zeitaufwand erscheint auf den ersten Blick als umfangreich. Er ergibt sich allerdings aus den langjährigen und umfangreichen Erfahrungen aller deutschsprachigen Volkshochschulen, an denen mehrere hunderttausend Bürgerinnen und Bürger erfolgreich gelernt haben, Computer zu nutzen. Das angegebene Maximum von 40 Stunden pro Modul ist dann für das Ziel der sicheren Beherrschung nötig, wenn man ohne jedwede Erfahrung beginnt!

Damit Sie nicht den gesamten Stoff in Präsenzveranstaltungen erarbeiten müssen, geben wir Ihnen die Möglichkeit, zeit- und ortsflexibel Teile des Stoffes im Internet zu erarbeiten. Diese blended-learning-Kurse, gemischt aus Präsenzterminen und Lernen im Internet, sind für Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit Grundkenntnissen in der PC-Bedienung sinnvoll, die Selbstlernen bevorzugen.

Da viele Lehrerinnen und Lehrer bereits einen eigenen Computer haben, diesen aber für den unterrichtspraktischen Einsatz noch nicht ausreichend sicher beherrschen, wurden die einzelnen Bausteine weiter geteilt. Um gezielt Fortbildungen auf Ihre Vorkenntnisse und Vorerfahrungen anzupassen, werden deshalb Grund (I)- und Aufbau (II) -Module gestaltet. Dies schafft Erfolgserlebnisse und erspart langatmige, demotivierende, überflüssige Sitzungen.

Wo Sie einsteigen, stellen Sie selbst mit einem Test des europäischen Xpert-Systems fest. So können Sie jederzeit ermitteln, welcher Kurs für Sie in Betracht kommt (siehe dazu einen folgenden Abschnitt).

Die Eingangstests für jeden Baustein erhalten Sie über die nächste VHS in ihrem Bezirk oder direkt zur Online-Bearbeitung im Internet unter www.berliner-vhs.de. Dort sind auch die detaillierten Zielkataloge, weitere Lernmaterialien zum Ausdrucken oder zum Online-Lernen (Telelearning) zu finden.

Dieses bewährte Konzept hat dazu geführt, dass bisher über 400.000 Erwachsene zum Kursende europaweit standardisierte Prüfungen erfolgreich geschafft haben. Wenn Sie möchten, können Sie zusätzlich zu einer Teilnahmebescheinigung des LISUM das international anerkannte Xpert- Zertifikat bei den Volkshochschulen erwerben.

Ab August 2005 werden folgende vier Module von allen Volkshochschulen speziell für Ihr Kollegium als SchiLF oder an den VHS angeboten:

Modul Einführung in die IT

Grundlagen der IT (I): Grundkurs I für Teilnehmer/innen ohne Vorkenntnisse oder mit geringen Vorkenntnissen (20 Stunden)

Nach Abschluss des Kurses können Sie einen PC mit seinen wesentlichen Funktionen benutzen. Sie können die wichtigsten Funktionen der Windows- Benutzeroberfläche bedienen und an ihre Bedürfnisse anpassen. Mit dem Windows- Explorer können Sie Dateien und Datenträger verwalten und organisieren. Sie wissen, mit welchen Anwenderprogrammen Sie wesentliche Aufgaben erledigen können.

Grundlagen der IT (II): Aufbaukurs für Teilnehmer/innen mit Grundkenntnissen in Computernutzung und Betriebssystem (max. 20 Stunden)

Auf den Grundkurs aufbauend erlernen Sie den sicheren Umgang mit dem Betriebssystem und vertiefen ihre Basisfertigkeiten. Sie lernen sich über ihren PC hinaus auch in Netzwerken zurecht zu finden und lernen Programme zur Systempflege und -wartung kennen. Spezifische Suchmöglichkeiten und differenzierte Organisationsmöglichkeiten für Daten und Programme geben Ihnen Sicherheit in der PC-Nutzung.

Voraussetzung sind grundlegende Windows-Kenntnisse entsprechend „Einführung in die IT (I)“.

Modul Textverarbeitung

Textverarbeitung (I): Grundkurs für Teilnehmer/innen ohne Kenntnisse oder mit geringen Kenntnissen in der Textverarbeitung (20 Stunden)

Dieser Kurs vermittelt Kenntnisse über Aufbau, Arbeitsweise, Funktion und Leistungsmerkmale eines Textverarbeitungsprogramms. Sie lernen wesentliche Möglichkeiten der Textverarbeitung in der Praxis effektiv einzusetzen. Sie erlernen das sichere Erstellen unterschiedlicher Texte, nutzen die grundlegenden Möglichkeiten, Seiten, Absätze und Schrift zu formatieren und erhalten so Sicherheit in der Nutzung der Textverarbeitung. Das Einfügen von Bildern und Grafiken und Möglichkeiten zur Organisation Ihrer Texte erweitern ihre Möglichkeiten.

Voraussetzung sind gute Windows-Kenntnisse entsprechend „Einführung in die IT + II“.

Textverarbeitung (II): Aufbaukurs für Teilnehmer/innen mit Grundkenntnissen in der Textverarbeitung (max. 20 Stunden)

Sie lernen erweiterte Funktionen der Textgliederung und –gestaltung mit Seitenlayout, Kopf- und Fußzeilen, mehrspaltigem Satz und komplexeren Absatzgestaltungen kennen und erproben Anwendungsmöglichkeiten. Die Textgliederung mit Tabulatoren und Tabellensatz hilft Ihnen, Texte übersichtlich darzustellen und komplexe Darstellungen effektiv zu ändern. Mit der Automatisierung häufig wiederkehrender Textteile mit Autotext oder Textbausteinen und die Standardisierung von Textgestaltung lernen Sie effektiver mit der Textverarbeitung umzugehen.

Voraussetzung sind gute Windows-Kenntnisse entsprechend „Textverarbeitung I“.

Modul Internet

Internet (I): Grundkurs für Teilnehmer/innen ohne Kenntnisse oder mit geringen Kenntnissen in der Internetnutzung (20 Stunden)

Sie lernen, Informationen im WorldWideWeb zu recherchieren, die Navigation im Web, das Speichern und Ausdrucken von Informationen und die sinnvolle Nutzung von Lesezeichen und deren Organisation. Das gezielte Recherchieren mit Suchmaschinen üben Sie ebenso wie die wesentlichen Funktionen von E-Mail.

Voraussetzung sind gute Windows-Kenntnisse entsprechend „Einführung in die IT I + II“.

Internet II: Aufbaukurs für Teilnehmer/innen mit Grundkenntnissen in der Internetnutzung (max.20 Stunden)

Sie vertiefen die Möglichkeiten zur Recherche und lernen wesentliche Strukturen des Internets kennen und damit besser nutzen. Die Einrichtung ihres E-Mail-Clients können Sie ebenso wie die Mail-Ablage und die Organisation der Ordner nach diesem Kurs selbstständig realisieren. Der Umgang mit unterschiedlichen E-Mail-Anlagen wird ebenso wie die Sicherheit von E-Mails und digitale Signaturen behandelt. Das Laden von Web-Seiten auf einen Server mit FTP und weitere Möglichkeiten zur Nutzung des Internets zur Kommunikation runden den Kurs ab.

Voraussetzung sind gute Windows-Kenntnisse (Einführung in die IT I+II) und Kenntnisse entsprechend „Internet I“.

Modul Präsentation

Präsentation I: Grundkurs für Teilnehmer/innen ohne Kenntnisse oder mit geringen Kenntnissen im Präsentationsprogramm (20 Stunden)

Nach Abschluss des Kurses kennen Sie Einsatzmöglichkeiten und Grundfunktionen eines Präsentationsprogramms. Sie können Präsentationen erstellen, diese fachgerecht gestalten, drucken und im Unterricht vorführen. Die wesentlichen Möglichkeiten, Bilder und Grafiken einzufügen und Präsentationen grafisch zu gestalten lernen Sie in diesem Kursteil kennen und anwenden.

Voraussetzung sind gute Windows-Kenntnisse und Kenntnisse in der Textverarbeitung.

Präsentation II: Aufbaukurs für Teilnehmer/innen mit Grundkenntnissen in Präsentation (max. 20 Stunden)

Aufbauend auf den Kenntnissen des Grundkurses erweitern Sie Ihre Fähigkeiten im Erstellen und in der Nutzung von Präsentationen. Sie lernen, Objekte aus anderen Programmen perfekt in Präsentationen einzubinden und die Seiten professionell zu gestalten. Die Organisationsmöglichkeiten von Präsentationen und das Ausdrucken von Folien, Notizen und Handzetteln lernen Sie kennen. An Beispielen werden die Einsatzmöglichkeiten von Präsentationen erarbeitet und Planung und Aufbau von Präsentationen vertieft.

Voraussetzung sind gute Windows-Kenntnisse, Kenntnisse in der Textverarbeitung und Grundkenntnisse im Umgang mit dem Präsentationsprogramm.

Ansprechpartner der Volkshochschulen

Wenn Sie im Rahmen des „eEducation Masterplan Berlin“ ein Modul oder mehrere Module als SchILF wünschen, wenden Sie sich bitte an den Ansprechpartner Ihrer bezirklichen Volkshochschule oder an die Koordination der VHS Neukölln.

Gerne beraten Sie die Programmbereichsleiterinnen und -leiter der Berliner Volkshochschulen in der Auswahl der Module:

VHS Friedrichshain-Kreuzberg

Dr. Kristine Göring
kristine.goering@ba-fk.verwalt-berlin.de
Frankfurter Allee 37, 10247 Berlin,
Fon: 90298-4604,-4600, Fax: 909298-4176

VHS Marzahn-Hellersdorf

Barbara Leuschner
vhs.marzahn-hellersdorf@berlin.de
Gabriele Zander
vhs.marzahn-hellersdorf@berlin.de
Buckower Ring 54-56, 12683 Berlin,
Fon: 56881615, Fax: 564 4013
Fon: 99 2779335, Fax: 9918120

VHS Mitte

Jürgen Czasch
juergen.czasch@ba-mitte.verwalt-berlin.de
Antonstr. 37, 13347 Berlin
Fon: 20094 7422, Fax: 20094 7488

VHS Neukölln

Bernd Müller
bernd.mueller@ba-nkn.verwalt-berlin.de
Wolfgang Rebel,
wolfgang.rebel@ba-nkn.verwalt-berlin.de
Boddinstraße 34, 12053 Berlin
Fon: 6809-3310/ -3690, Fax: 6809-3298

VHS Pankow

Sibylle Bethge
sibylle.bethge@ba-pankow.verwalt-berlin.de
Schulstraße 29, 13187 Berlin
Fon: 4852-2834/-20, Fax: 4852 2821

VHS Reinickendorf

Michael Constantin
Michael.Constantin@ba-rdf.verwalt-berlin.de
Buddestraße 21, 13507 Berlin
Fon: 4192-4806, Fax: 4192-4812

VHS Spandau

Hans-Holger Schröter-Oestreich
schroeter@vhs-spandau.de
Reformationsplatz 2, 13597 Berlin,
Fon: 3303-5012/-5000, Fax: 3303-5001

VHS Steglitz-Zehlendorf

Bianka Billig
billig@vhssz.de
Geschäftsstelle Zehlendorf:
Markgrafenstraße 3, 14163 Berlin
Fon: 902995734, Fax: 902996477

VHS Treptow-Köpenick

Andreas Noack
a.noack@vhstk.de
Baumschulenstr. 81, 12437 Berlin
Fon: 61725417, Fax: 532 89 67

VHS Tempelhof-Schöneberg

Eckhard Bender
bender@ba-temp.verwalt-berlin.de
Barbarossaplatz 5, 10781 Berlin
Fon: 7560-6687, Fax: 7560-8944

VHS Charlottenburg-Wilmersdorf

David Eppenstein,
david.eppenstein@ba-cw.verwalt-berlin.de
Hohenzollerndamm 177, 10627 Berlin,
Fon: 9029-16255, Fax: 9029-16256

Fortbildung maßgeschneidert – Lernstand ermitteln

mit der Taste [F1]
 mit der Taste [Strg]

Aufgabe 2
 Sie erstellen auf einer leeren Diskette die folgenden Ordner:
 A:\Englisch
 A:\Englisch\Klasse7a
 A:\Sicherung

Wie sieht das Inhaltsverzeichnis anschließend aus:

```

A:\
├── Englisch
│   └── Klasse7a
└── Sicherung
  
```

```

A:\
├── Englisch_Klasse7a
└── Sicherung
  
```

```

A:\
├── Englisch
│   └── Klasse7a
└── Sicherung
  
```

Aufgabe 3
 Sie erstellen mit Hilfe von Word einen Text und speichern ihn nach folgenden Vorgaben:
 Dateiname: **Lückentext**
 Dateityp: **Word-Datei**
 Laufwerk: **A:** ..

Viele Lehrer haben Vorkenntnisse in verschiedenen EDV-Anwendungen. Wir geben Ihnen mit der starken Modularisierung unserer Angebote die Möglichkeit, gezielt nur die Kursteile zu besuchen, die Sie benötigen.

Damit Sie feststellen können, ob Sie direkt in den Teil II eines Kurses einsteigen können, ohne Teil I besuchen zu müssen, stellen wir Ihnen kurze Tests als Entscheidungshilfe zur Verfügung. Die Eingangstests der Xpert-Kurse prüfen ab, inwieweit Sie über die Kenntnisse und Fähigkeiten des ersten Teils eines Kurses verfügen. Die Tests gibt es in Papierform und elektronisch. In beiden Fällen bleibt das Testergebnis anonym! Wenn Sie die Tests im Internet nutzen, erfolgt die Auswertung mit Ausnahme der Praxisaufgaben automatisch. In der Papierform korrigieren Sie ihn selbst nach der Lösungsvorlage und stellen selbst Ihre Punktzahl fest. Haben Sie die erforderliche Punktzahl erreicht, können Sie auf Teil I des Kurses verzichten. Haben Sie die Punktzahl knapp verfehlt, können Sie dennoch in den zweiten Kursteil einsteigen, wenn Sie die notwendigen Voraussetzungen vor Kursbeginn aufarbeiten. Den Test erhalten Sie an Ihrer Volkshochschule oder als PDF unter www.berliner-vhs.de -Xpert-Eingangstest. Unter dieser Adresse ist auch der Online-Test möglich.

Wenn Sie überprüfen wollen, ob Sie ausreichende Kenntnisse entsprechend Teil I und Teil II der Kurse besitzen, haben Sie die Möglichkeit, dies mit einer kostenlosen Musterklausur des Prüfungssystems Xpert Europäischer Computer-Pass festzustellen. Die Musterklausuren finden Sie, ebenso wie die Lernzielkataloge und Erläuterungen, im Internet unter www.berliner-vhs.de oder Sie erhalten sie an Ihrer nächsten Volkshochschule.

In Schulteams online lernen - Kurse für Fortgeschrittene

Für Lehrerinnen und Lehrer, die bereits über Kenntnisse aus den vier Basisbausteinen verfügen und den unterrichtspraktischen Computereinsatz intensivieren möchten, wird im Rahmen des „eEducation Masterplan Berlin“ die kostenfreie Teilnahme an einem neuartigen Fortbildungsprojekt geboten. Dabei handelt es sich um eine Fortbildung, die Sie in Schulteams durchführen und eine interaktive Lernplattform im Internet nutzen. Neu ist auch, dass die Schulteams in jeder teilnehmenden Schule von dazu ausgebildeten Schulmentoren betreut werden.

Die Berliner Schulteams nutzen dazu die Lernplattform des Projekts *„Intel® Lehren für die Zukunft – online trainieren und gemeinsam lernen“*, die federführend von der Akademie Dillingen mit Förderung durch die INTEL-Stiftung ausgebaut wird. An diesem Projekt beteiligen sich alle Bundesländer. So entwickelt sich ein reichhaltiges spezifisches Angebot für alle Jahrgänge und Fächer. Alle Erfahrungen zeigen, dass diese Fortbildung wichtige Impulse für die schulinterne kollegiale Zusammenarbeit gibt.

Mehr als 200 Kolleginnen und Kollegen aus 12 Berliner Grund- und Oberschulen haben bereits im Rahmen einer Pilotphase im vergangenen Schuljahr 2004/2005 erfolgreich teilgenommen. Diese Kolleginnen und Kollegen konnten sich von der neuartigen Möglichkeit des sogenannten „blended learning“ überzeugen, wie es der „eEducation Masterplan Berlin“ als Zielvorstellung für den unterrichtspraktischen Einsatz der neuen Medien vorsieht.

Mit Hilfe der Trainingsplattform von *„Intel® Lehren für die Zukunft – online trainieren und gemeinsam lernen“* bearbeiten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer z.B. Lernpfade im Unterricht, nutzen die zur Verfügung gestellten Arbeitsmaterialien, tauschen sich im Forum aus.

Die Lernplattform bietet in Lernpfaden konkrete unterrichtspraktische Angebote, die Anregungen für den selbstständigen Entwurf geeigneter Lernangebote geben. Die Fortbildung ist insgesamt projekt- und produktorientiert, indem die Arbeitsergebnisse der teilnehmenden Lehrerinnen und Lehrer aufbereitet und veröffentlicht werden.

Ziele des Fortbildungsangebotes sind:

- Förderung der Unterrichtsentwicklung unter dem Aspekt der Integration digitaler Angebote im Unterricht der einzelnen Fächer, um die Eigentätigkeit der Schülerinnen und Schüler im Rahmen der Individualisierung und Differenzierung zu fördern.
- Weiterentwicklung von Unterrichtsmethoden zur Steigerung der Lernaktivitäten und zur Optimierung von Lernprozessen bei den Schülerinnen und Schülern;
- Förderung der Schulentwicklung durch die gemeinsame Unterrichtsvorbereitung in kollegialen Arbeitsteams.

Die gesamte Fortbildungszeit umfasst rund 40 Stunden. Die Schwerpunkte der Zeitverteilung bestimmt der Einzelne in Absprache mit dem Team.

Hier ein Beispiel:

- 8 Stunden Einführungsveranstaltung und Registrierung durch den Mentor,
- 12 Stunden Präsenzarbeit mit dem Team (Lernpfadarbeit),
- 20 Stunden Eigenstudium in der Trainingsplattform, Erstellen der Materialien für die Unterrichtsstunde, Vorbereitung der Teamsitzungen, Kontakt mit den Teampartnern über die Kommunikationstools.

Weitere Hinweise finden Sie im Internet: <http://www.intel-lehren.de/>

Mit Schuljahresbeginn 2005/2006 starten Schulteams aus 80 Berliner Schulen mit Fortbildungen im Rahmen des Projektes „Intel® Lehren für die Zukunft – online trainieren und gemeinsam lernen“.

Wenn Ihre Schule noch an dem Projekt teilnehmen möchte, dann sollte sich die Schulleitung beim LISUM bewerben und dabei eine Schulmentorin bzw. Schulmentor benennen. Diese(r) wird vom LISUM während einer zweitägigen Veranstaltung qualifiziert und erhält als Aufwandsentschädigung für die kollegiale Fortbildung und Betreuung der Schulteams im Umgang mit der Lernplattform ein Honorar.

Gerne stehen Ihnen bei Interesse die Landesmentoren mit Rat zur Verfügung:

Ansprechpartner für Online-Fortbildungen in Schulteams

Landesmentoren

Wolfgang Aust, Konrad-Agahd-Grundschule, Mail: w.aust@web.de

Tel. 68092323, Fax 68237212

Kai-Uwe Gösicke, Klingenberg-Oberschule, Realschule, Mail: goesicke@gmx.de

Tel. 5143537 (Di 8.45 – 11.45 Uhr), Tel. 9982130 (Di + Do, 18 - 20 Uhr), Fax 5143557

Ralf König, Käthe-Kollwitz-Oberschule, Gymnasium, Mail: King_Ralf@t-online.de

Tel: 03338/764460 (Di + Do 18 – 20 Uhr)

Landeskoordinator

Holger Thymian, LISUM, Mail: thymian@bics.be.schule.de

Tel. 9021 2971, (Mo – Fr 8 – 16 Uhr); Fax. 9021 2912